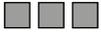


## 16 | Hörbeiträge

## HÖRBEITRÄGE

## Zwischen ur leiwand und eh wurscht

[bit.ly/zwischen-ur-leiwand](https://bit.ly/zwischen-ur-leiwand)

Hören Sie den Radiobeitrag über das neue Wienerisch-Wörterbuch „Zwischen ur leiwand und eh wurscht“ und kreuzen Sie die richtige Lösung an.

1 Die Frage „siaß oder schoaf (süß oder scharf)?“ bezieht sich auf ...

- A die Limonadensorte.  B die Biersorte.  C die Senfsorte.

2 „Es ist Powidl!“ bedeutet ...

- A Es ist egal.  
 B Es ist sehr gut!  
 C Es ist wirklich schrecklich!

3 Das Wort „Bassena“ bezeichnet eine ...

- A alte Badewanne.  
 B ältere Frau, die gerne tratscht.  
 C Wasserstelle in einem Hausflur.

4 Der „Plafonds“ ist ...

- A eine Zimmerdecke.  
 B ein großes Loch.  
 C ein süßes Fondue.

5 „Ur leiwand“ bedeutet ...

- A alt aber gut.  B wirklich gut.  C sehr teuer.

6 Das Wort „Oida“ ...

- A beendet Gespräche recht schnell.  
 B verstärkt und strukturiert Gespräche.  
 C wird besonders von älteren Leuten verwendet.

7 In den großen Städten ...

- A verändern sich die Dialekte rasant.  
 B nimmt die Dialektverwendung zu.  
 C geht die Dialektverwendung zurück.



16er-Blech > gemeint ist die Biersorte Ottakringer, die im 16. Bezirk (Ottakring) hergestellt wird | **verbandelt sein** > verbunden sein

## „Meine Arbeit war körperlich anstrengender“

[bit.ly/meine-arbeit-war-anstrengender](https://bit.ly/meine-arbeit-war-anstrengender)

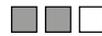
Hören Sie ein erstes Mal den Dialog zwischen zwei Generationen und kreisen Sie alle Themen ein, die vorkommen. Welches Thema kommt nicht vor?

Arbeitsalltag • Landwirtschaft • Büroarbeit • Vorgesetzte •  
 Arbeitszeiten • Freizeit • Konsum • Aufgaben in der Arbeit •  
 Anstrengung

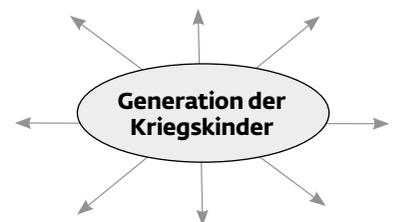
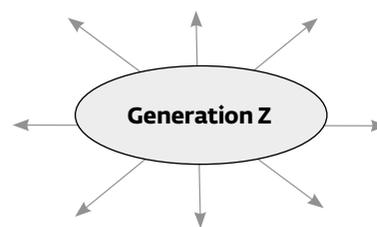
Hören Sie ein zweites Mal und schreiben Sie Stichwörter zu den Themen 1–7 in die Tabelle. Schreiben Sie zum Schluss ein Kurzportät mit 50–80 Wörtern über das Enkelkind.

	Großmutter	Enkelkind
1 Arbeitstage	Montag bis Sonntag, auch Feiertage	
2 Arbeitsort		
3 Aufgaben in der Arbeit		
4 Anstrengung		geistig anstrengend: Deadlines, Druck, Einarbeiten in neue Themen
5 Aktivitäten in der Freizeit		
6 Angebote in Geschäften und Konsum		
7 Uhrzeit beim Aufstehen		

## 55 Stunden in der Woche

[bit.ly/55-stunden](https://bit.ly/55-stunden)

Hören Sie sich den Dialog zwischen Oma und Enkelkind an und gestalten Sie danach eine Mindmap. Schreiben Sie zu den zwei Generationen die passenden Begriffe, die Sie hören. Ergänzen Sie dann die Stichworte mit Ihren eigenen Erfahrungen und Eindrücken. Besprechen Sie dann alles mit Ihrer Sitznachbarin oder Ihrem Sitznachbarn.



- Was sind die größten Unterschiede zwischen der älteren Generation und der Generation Z, die im Gespräch zu hören sind? Was können Sie heraushören?
- Wie sehen Sie die zwei Generationen? Was fällt Ihnen dazu ein? Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?
- Sprechen Sie dann mit Ihrer Sitznachbarin oder Ihrem Sitznachbarn über das Hörbeispiel und über Ihre Notizen.

## Wie erleben Sie die Generation Z?

PRÜFUNGSAUFGABE DTÖ, HÖREN TEIL 4

[bit.ly/wie-erleben-sie-gen-z](https://bit.ly/wie-erleben-sie-gen-z)



Sie hören Aussagen zu einem Thema. Welcher der Sätze a–f passt zu den Aussagen 1–3? Lesen Sie jetzt die Sätze a–f. Dazu haben Sie eine Minute Zeit. Danach hören Sie die Aussagen.

Aussage	0	1	2	3
	C			

<input type="checkbox"/>	a Verschiedene Berufe haben unterschiedliche Arbeitsbedingungen.
<input type="checkbox"/>	b Die Generation Z ist anspruchsvoll, was die Arbeit betrifft, aber engagiert beim Klimaschutz.
<input checked="" type="checkbox"/>	c Es ist nicht einfach, sich für das stark zu machen, was einem wichtig ist im Leben.
<input type="checkbox"/>	d Ein qualitativ gutes Leben und Arbeiten ist wichtig.
<input type="checkbox"/>	e Nicht alle können sich die von der Generation Z gewünschten Arbeitsbedingungen leisten.
<input type="checkbox"/>	f Selbstständiges Arbeiten wird im Berufsleben zu wenig berücksichtigt.

## Bloß nicht nine to five

PRÜFUNGSAUFGABE B2

[bit.ly/bloss-nicht-9-to-5](https://bit.ly/bloss-nicht-9-to-5)



Hören Sie den Beitrag über die Vorstellungen von Arbeit der Generation Z und lesen Sie auch die beiden Informationstexte. Sammeln Sie dann die Vorteile und Nachteile von Arbeiten im Büro, von Fernarbeit bzw. von Homeoffice. Bringen Sie auch persönliche Erfahrungen ein.

### WAS IST REMOTE-ARBEIT?

Remote-Arbeit wird von vielen mit Homeoffice oder Heimarbeit gleichgesetzt. Das ist allerdings nicht ganz richtig, denn „remote“ steht genau genommen für Fernarbeit, also fern eines regulären Arbeitsplatzes in einem Unternehmen. Remote-Arbeit muss nicht von zu Hause aus gemacht werden, remote arbeiten kann man auch am Strand, im Hotel, im Zug. Die genaue Definition des Begriffs lautet also nicht Homeoffice, sondern ortsunabhängiges Arbeiten.

### WAS MACHT REMOTE-ARBEIT ATTRAKTIV?

Bei einer Erhebung zu den Trends des ortsunabhängigen Arbeitens im Jahr 2021 waren die wichtigsten Gründe für die Mitarbeiter: Flexible Arbeitszeiten (47 %), weniger Stress im Berufsverkehr (43 %), Geld sparen (40 %). Aus Sicht von Mitarbeitern kostet es nur Zeit und Geld, wenn ein Arbeitgeber verlangt, dass eine Arbeit, die genauso gut remote erledigt werden könnte, im Büro verrichtet werden muss, ganz zu schweigen vom höheren Stress.

	Vorteile	Nachteile
Arbeit im Büro		
Homeoffice		
Remote-Arbeit		

Schreiben Sie einen Aufsatz zum Thema „Homeoffice“. Gehen Sie dabei auf mindestens drei der folgenden Aspekte ein:

- > persönliche Erfahrungen oder Beispiele mit Homeoffice
- > Vorteile von Homeoffice
- > Nachteile von Homeoffice
- > mögliche Konsequenzen für den Einzelnen und die Gesellschaft

Schreiben Sie etwa 200 Wörter.



**kralen** > Dialektwort für kriechen

## „Der Druck aus der Bevölkerung fehlt“

PRÜFUNGSAUFGABE B2

[bit.ly/der-druck-fehlt](https://bit.ly/der-druck-fehlt)



Hören Sie die Gedanken von Reinhard Steurer, Universitätsprofessor für Klimapolitik, über die größte Krise der Menschheit und beantworten Sie die Fragen.

1 Wie hat man in den letzten 30 Jahren versucht, die Klimakrise zu lösen?

2 Warum funktioniert das nicht?

3 Welche Strategien hatte die Bürgerrechtsbewegung der Schwarzen in den USA in den 60er- und 70er Jahren?

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

4 Welche Strategien nutzt die Klimabewegung im Vergleich dazu?

5 Was müsste sich ändern, damit die Klimabewegung erfolgreich sein kann?

6 Was hilft uns, die Klimakrise auf Distanz zu halten?

7 Was sagt die Wissenschaft (kurz zusammengefasst)?

8 Warum drücken sich viele Menschen in Österreich vor den notwendigen Veränderungen?

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_



**etwas auf die lange Bank schieben** > etwas hinauszögern | **die Hütte brennt bereits** > etwas ist schon sehr dringend